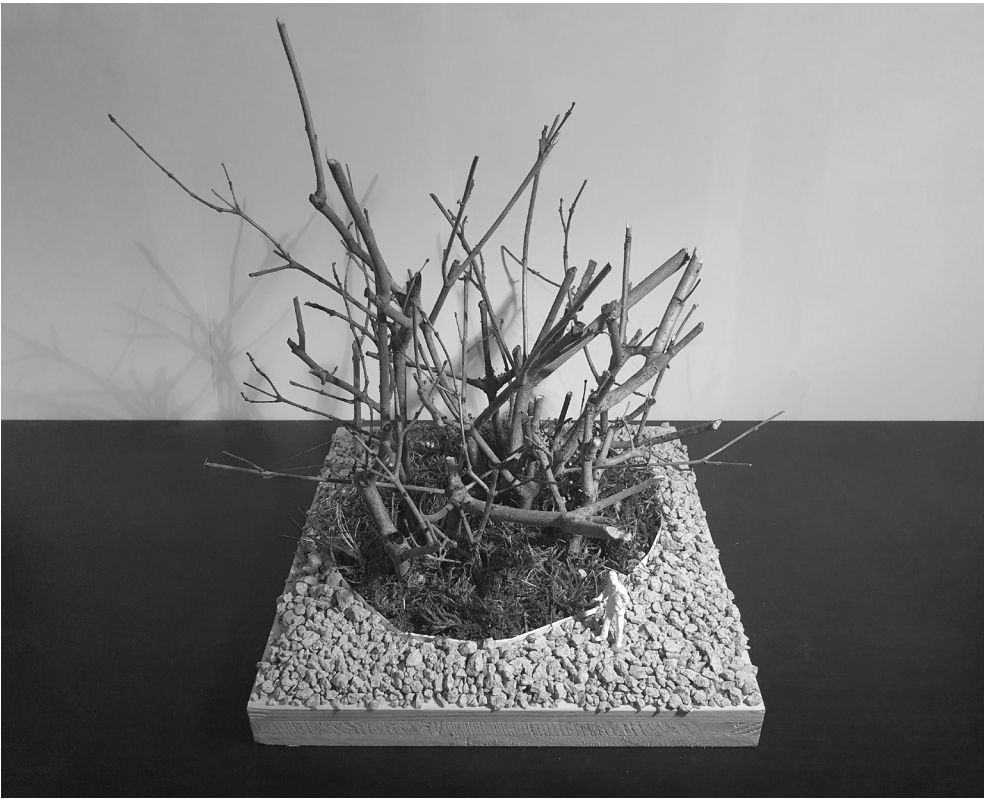


Bepflanzung

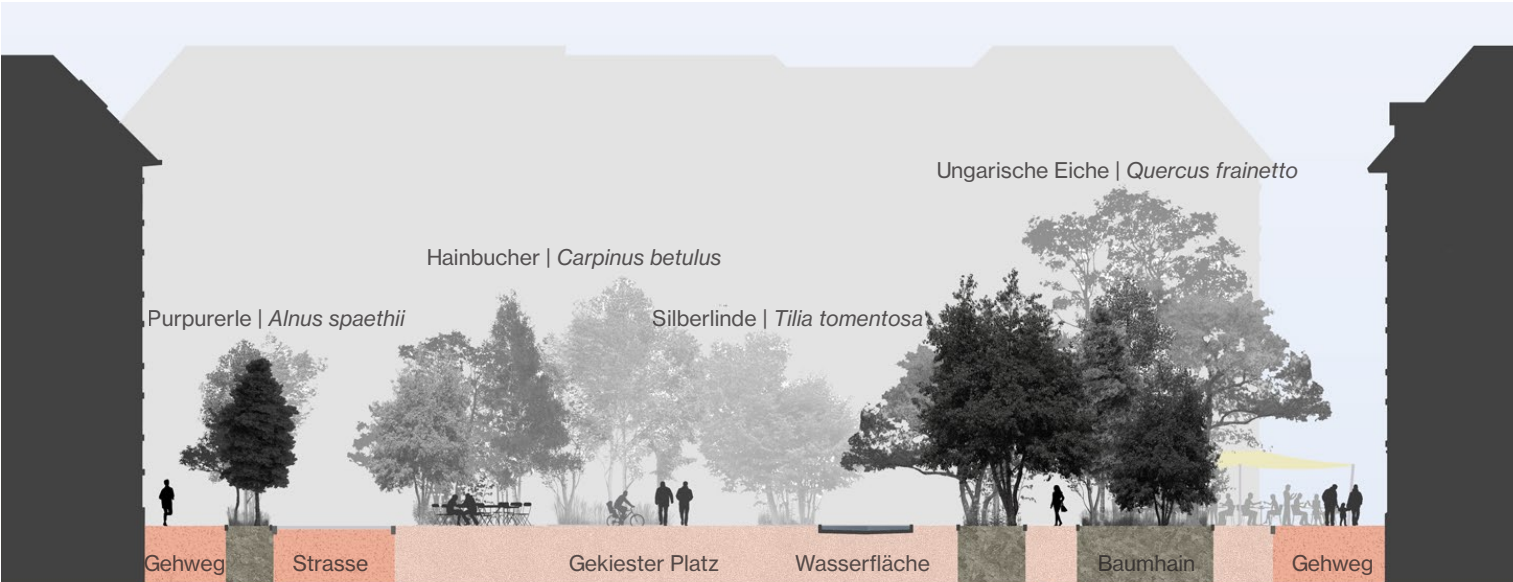
Baumhaine und Baumgruppen sorgen für den dringend benötigten Kühleffekt im Quartier. Diese Bestehen aus sehr eng gepflanzten Bäumen. Der Boden zwischen den Bäumen ist mit hohen Gräsern und Strauchwerk besetzt. Diese Baumgruppen werden auf den Plätzen und entlang der Quartierachsen, wo es der Untergrund zulässt, gebildet. Die übrigen Strassen im Quartier werden durch Bäume gesäumt, die genug Platz haben, um grosse Kronen zu bilden. Es werden Hitze- und Trockenheitsresistent Baumarten eingesetzt, wie Beispielsweise die Ungarische Eiche.



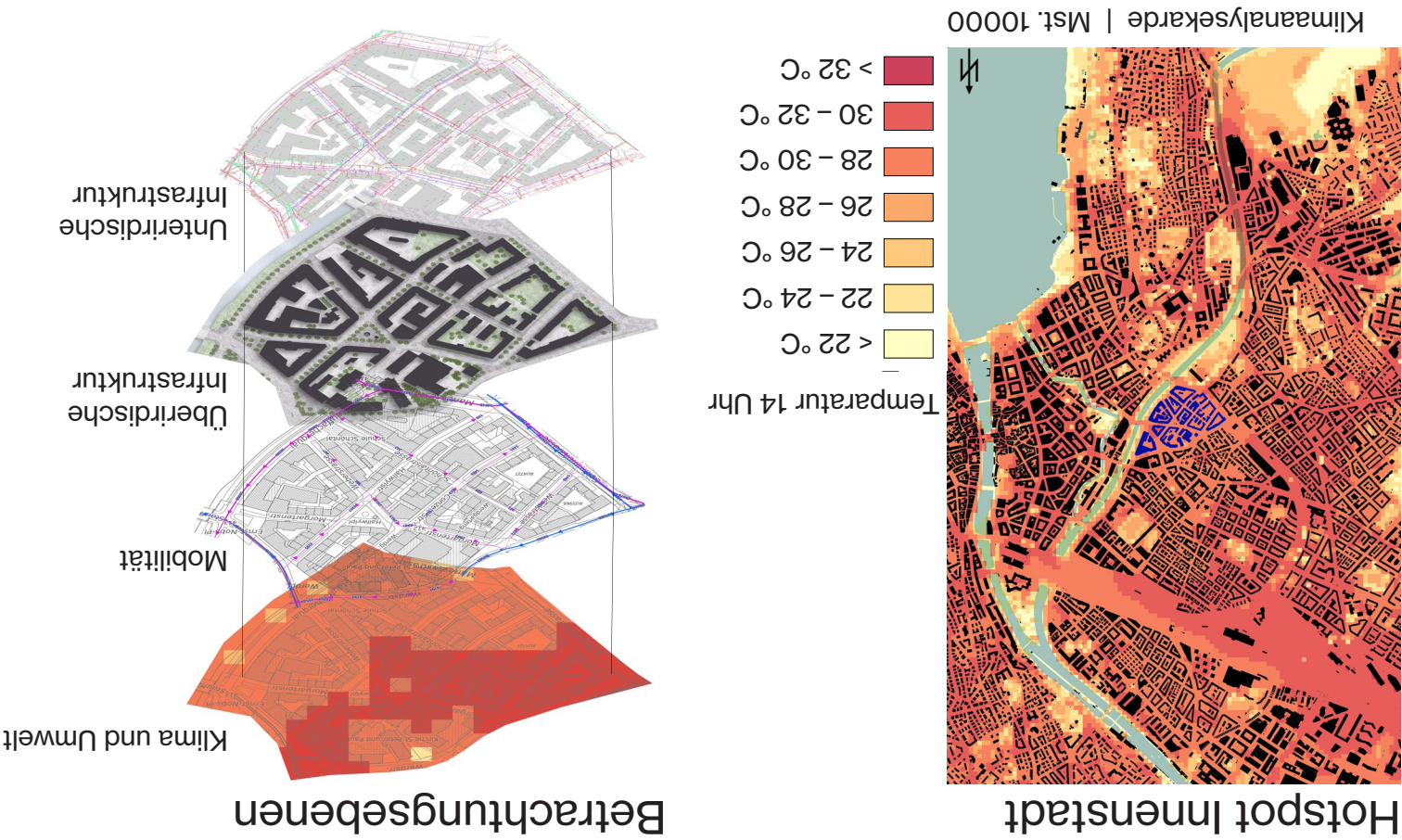
Modell Baumhain

Zwei Achsen, fünf Plätze

Lukas Nussbaumer | Neue Stadtlandschaften | Gastdozentur Maren Brakebusch
HS2020 | ETH Zürich



Schnitt Hallwylplatz | Mst. 1:500



Schnittpunkt Werd

Das Quartier Werd liegt südlich des Quartiers Langstrasse im Kreis 4 der Stadt Zürich. Im Osten markiert die Sihl die Grenze zur Altstadt und zum Kreis 1, im Westen grenzt es an den Seebahngraben mit dem Bahnhof Werd und im Süden an die Sportanlage Sihlhölzli und die Tunnelviase, eine der wenigen Freiflächen in der Nähe des dicht bebauten Kreises 4. Damit bildet der östliche Teil des Quartier Werts einen Schnittpunkt zwischen diesen unterschiedlichen Stadträumen. Gleichzeitig bietet das Quartier Wohnraum und Arbeitsplätze für mehrere tausend Menschen. Durch diese Konstellation hat dieser Stadtteil eine Wichtigkeit, die heute im Stadtraum nicht wirklich sichtbar ist.

Neues Quartier Werd



Entwurf Quartier Werd | Mst. 1:2000

Verkehrsberuhigtes Quartier

Das Quartier soll weitestgehend vom motorisierten Individualverkehr befreit werden. In Zukunft sollen nur noch Anwohner und Zubringer durch das Quartier fahren dürfen. Ausserdem wird der Strassenraum des gesamten Quartiers zur Begegnungszone. Das bedeutet, dass nur noch mit maximal 20 km/h gefahren werden darf und Fussgänger jederzeit Vortritt beim Überqueren der Strasse haben. Die Strassen selbst werden dabei ausschliesslich einspurig befahrbar sein, was wiederum mehr Platz für den Langsamverkehr sowie für die Begrünung des Strassenraums bereitstellt. Des Weiteren werden die Parkplätze reduziert, von momentan 226 auf 86. Damit soll die Strasse von einem Raum für Autos zu einem Raum für alle werden.

Zwei Achsen

Die zwei Hauptachsen sollen gestärkt werden, indem die daran angrenzenden Plätze wie auch die Strassen selbst neu gestaltet werden. Dabei werden neue sogenannte Baumcluster an Stellen, wo es die unterirdische Bebauung zulässt, entlang der Fahrspur erstellt. Damit kann der Strassenraum gekühlt werden und wird so zu einem angenehmen Aufenthaltsort. Die Strasse wie auch das Trottoir erhalten einen neuen, rötlichen Asphaltbelag, der den Achsencharakter weiter stärkt. Die übrigen Strassen im Quartier sollen ihren Alleencharakter behalten und möglichst durchgehend eine regelmässige Baumpflanzung erhalten. Bestehende Lücken werden wenn möglich geschlossen.

Neue Plätze

Die Achsen formen an ihren Enden jeweils einen Platz aus, der wie der Strassenraum selbst mit Baumgruppen bzw. Baumhainen besetzt ist, die ein angenehmes Mikroklima erschaffen. Die Plätze haben einen rötlich gekiesbelagten Belag, der damit der heute weitgehenden Versiegelung des Stadtraumes entgegenwirkt und gleichzeitig die Farbe der Quartierachsen aufnimmt und weiterführt. Damit wird ein Eingang zum Quartier geschaffen und gibt diesem einen wiedererkennbaren Charakter.

Hallwylplatz

Dem Hallwylplatz kommt als Zentrum des Quartiers eine besondere Funktion zu. Ziel des Entwurfs ist es, dass der Hallwylplatz seinen Charakter als belebter und rege genutzter Quartiertreffpunkt behält und gleichzeitig das Herz des neuen Kühlsystems der Baucluster wird. Am Rand des Platzes sind vier Restaurants angeordnet, die einen mit Sonnensegel überdeckten Aussenbereich erhalten. In den anderen angrenzenden Gebäuden sind weitere Gewerberäumlichkeiten untergebracht. Zwischen dieser kommerziellen Zone und dem zentralen Platzbereich führt die Begegnungszone hindurch. Im Zentrum ist ein offener Platzbereich, den sich die Besucher aneignen können. Dazu werden verschiebbare Sitzgelegenheiten auf dem Platz verteilt. Diese können von den Besuchern verschoben werden. Im Sommer können sie so in den kühlenden Schatten geschoben werden, während man in den kälteren Jahreszeiten auf ihnen in der Mitte des Platzes in der Sonne sitzen kann.